

# STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR NEUSTADT · HUCHTING  
OBERVIELAND · WOLTMERSHAUSEN · STROM · SEEHAUSEN

DONNERSTAG, 9. NOVEMBER 2017 | NR. 261 | LINKS DER WESER / SÜD / HUCHTING



## Pioniere für Kaisen-Schule

Im Morgenkreis besprechen die Kinder der Lerngruppen „Füchse“ und „Seehunde“ ihre Erlebnisse mit den Lehrern Claudia von Zmuda und Jan-Christian Jerko.

FOTOS: ROLAND SCHEITZ

VON KARIN MÖRTEL

**Neustadt.** Mit Wut und Verunsicherung haben zwei Monate vor Schulbeginn zahlreiche Neustädter Eltern auf die Nachricht reagiert, dass 22 Abc-Schützen keinen Platz mehr an der Grundschule am Buntentorsteinweg (GBS) bekommen. Anstatt dessen lernen diese nun, wie berichtet, zunächst einen Kilometer weiter in der Wilhelm-Kaisen-Oberschule Lesen und Rechnen.

Fünf Monate später ist es Zeit für einen Klassenbesuch. Wie läuft der Plan der Bildungsbehörde, eine Dependence der preisgekrönten Schule an der Valckenburghstraße aus dem Boden zu stampfen? Ein Umzug aus der Oberschule in Mobilbauten steht kurz bevor, Jahre später soll die neu gebaute Helene-Kaisen-Grundschule am Standort die neue Heimat für die Mädchen und Jungen sein. Wie geht es den Sechsjährigen, die mitten unter Teenagern die Schulbank drücken? Bei „Füchsen“ und „Seehunden“, den beiden Klein-Lerngruppen der Erstklässler, sind die Antworten zu finden: Sie fühlen sich offensichtlich sehr wohl.

Die „Füchse“ malen gerade das E in die Luft. Der neue Buchstabe wird sie die kom-

mende Stunde begleiten – auf Arbeitsblättern, Klebebildern, in Lernheften, klingenden Büchern und vielem mehr. Die „Seehunde“ brüten währenddessen über Rechenaufgaben im Nachbarzimmer, experimentieren mit Spiegeln oder entspannen zwischen durch mit Bilderbüchern und Spielen. Jedes Kind lernt in seinem eigenen Tempo an Lerninseln, so wie in den jahrgangsübergreifenden Gruppen am Buntentorsteinweg. „Die Zweitklässler fehlen natürlich, aber ansonsten hat die Behörde ihr Versprechen gehalten, das Konzept auch an der neuen Schule zu übernehmen“, bestätigt Elternsprecherin Bettina Mommert. Das war ihr wichtig, wo sie schon auf den sicher geglaubten Platz für ihren Sohn an der mit dem

„Wir sind hier sehr willkommen.“

Grundschullehrerin Claudia von Zmuda

Deutschen Schulpreis ausgezeichneten GBS verzichten musste.

Für das Chaos während der zurückliegenden Schulanmeldung hat sie hingegen weiterhin kein Verständnis. „Es war unmöglich, die Familien erst so kurzfristig zu informieren“, ärgert sie sich. Dennoch habe sich die Notlösung als eine gute entpuppt. „Wir Eltern sind sehr zufrieden mit dem, wie die Kinder dort angekommen sind.“ Die Angst vor den Oberschülern sei unbegründet gewesen. Und die kleinen Pioniere am neuen Grundschulstandort hätten zudem einen Vorteil gegenüber Altersgenossen: Sie lernen in halber Klassengröße und bekämen daher mehr Aufmerksamkeit von den Lehrern als üblich.

„Sie finden es eigentlich nur doof, dass die Älteren sie süß finden“, beschreibt Jan-Christian Jerko das Befinden seiner Schützlinge. Der Lehrer ist gemeinsam mit seiner Kollegin Claudia von Zmuda und zwei Sozialpädagoginnen für die Grundschüler zuständig und empfindet den Neuanfang in Huckelriede als gelungen. „Wir sind hier sehr willkommen, das merkt man an vielen Stellen“, merkt auch von Zmuda an. Zwei Klassenräume in einem Turm, in dem Naturwissenschaften unterrichtet werden, hat WKO-Schulleiter Oliver Seipke extra für die

Schulanfänger freigeräumt, obwohl die Oberschule selbst in Platznot ist. Mensa, Bibliothek, Sporthalle und Schulhof teilen die Großen seither mit den Kleinen.

Diese besonders enge Kooperation ist erst dadurch nötig geworden, weil die von der Behörde vorgesehenen Mobilbauten neben der Oberschule für die Abc-Schützen nicht schnell genug aufgestellt werden konnten. „Wir haben das als Schulgemeinschaft gerne möglich gemacht, weil wir auch eine große Chance für die Neustadt darin sehen“, sagt Seipke. Besonders freut ihn das Verhalten der älteren Schüler: „Ich beobachte ein schönes und verantwortungsbewusstes Miteinander und bin froh, dass die Befürchtungen der Eltern sich nicht bewahrheitet haben.“ Gelegenheit zum Austausch gebe es bereits viele: Oberschüler des Leseprofiles lesen den Kleinen in der Bibliothek vor, das Schulfest hat gemeinsam stattgefunden, „Und wir können darüber nachdenken, auch pädagogisch voneinander zu lernen“, zeigt sich Seipke offen für einen regen Ideenaustausch.

Ein gemeinsamer Bildungscampus mit den Klassenstufen eins bis zehn ist ein lang gehegter Wunsch von dem Schulleiter, der auf erfolgreiche Modellschulen mit ähnlichem Konzept in Städten wie Hamburg verweist. Seipke träumt sogar von einer Oberstufe vor Ort, damit die Schüler ihre gesamte Schullaufbahn dort bis zum Abitur durchlaufen können ohne schwierige Übergänge.

Er weiß, dass das noch nicht realisierbar ist, aber die neue Helene-Kaisen-Grundschule (HKG) ist bereits Wirklichkeit geworden, zumindest auf dem Papier. Kürzlich hat die Bildungsdeputation die Schulgründung beschlossen, im Schuljahr 2018/2019 soll die Dependence bereits als eigenständige Schule umgewandelt sein und in den Mobilbauten neue Erstklässler begrüßen. Zunächst wird nur eine neue Klasse auf die Lerngruppen verteilt, später soll die neue HKG dreizügig laufen. In welcher Form dann die wachsende Grundschule ein neues Gebäude errichtet werden kann, wird derzeit in einer Machbarkeitsstudie geprüft.

„Nicht nur die Kinder, sondern auch die Lehrer werden die Basis für die neue Grundschule sein“, versichert indes auch Monika Triba, Leiterin der Grundschule am Buntentorsteinweg. Die „Füchse“ und „Seehunde“ freuen sich schon auf ihren bevorstehenden Umzug in die Mobilbauten. Am Montag

könnte es losgehen, der konkrete Termin hängt aber noch vom Umzugsunternehmen ab. Vier Klassenzimmer, zwei Spielräume und noch einige weitere Räume sind in den Flachbauten auf der Bezirkssportanlage neben der WKO zu finden. Die sechsjährige Paula von den „Füchsen“ stellt bei einem Rundgang durch die leeren Räume aufgeregt fest: „Hier gibt es so viele Türen und viel zu viele Zimmer für uns.“

## QUARTIERSZENTRUM

### Spiele fürs Sprachcafé gesucht

**Huckelriede.** Die Initiative „Ankommen im Quartier“ der Sozialbehörde, die Arbeiterwohlfahrt (Awo), der Martinsclub und das Quartiersmanagement bereiten ein Sprachcafé vor, um Neubremser beim Erlernen der deutschen Sprache zu unterstützen. Dafür werden jetzt noch gut erhaltene Gesellschaftsspiele wie zum Beispiel Schach, Backgammon, Memory oder Mensch ärgere Dich nicht gesucht. Die Spenden können im Quartierszentrum Huckelriede, Niedersachsendamm 20a, Raum 3 bei der Sozialpädagogin Melanie Wille-Bartsch, Telefonnummer 69 90 81 61, oder direkt in der Stadtküche „Marie Weser“ abgegeben werden. RIK

## OLBERS-PLANETARIUM

### Lesung unterm Sternenhimmel

**Alte Neustadt.** „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“ – diese Essenz aus Erfahrungen hat das Märchen „Der Kleine Prinz“ des französischen Autors Antoine de Saint-Exupéry weltberühmt gemacht. Die Geschichte vom kleinen Jungen, der von Planet zu Planet reist und auf der Erde einem abgestürzten Piloten von seinen Erlebnissen erzählt, trägt die Schauspielerinnen Cornelia Petmecky am Sonntag, 19. November, 20 Uhr, unterm Sternenhimmel des Olbers-Planetariums, Wenderstraße 72, vor. Der Eintritt beträgt zwölf Euro, ermäßigt acht. Karten gibt es unter der Telefonnummer 408 8993 00. RIK

## JUGENDRAUM HUCKELRIEDE

### Einweihung mit Programm

**Huckelriede.** Der Jugendraum Huckelriede, Valckenburghstraße 5-7, wird am Freitag, 17. November, offiziell eingeweiht. Ab 14 Uhr sind alle Jugendlichen und alle Erwachsenen aus Huckelriede sowie alle Fachkräfte aus Verwaltung, Trägerschaft und Kommunalpolitik eingeladen. Dimitrios Rigas moderiert die Beiträge als Vertreter der Jugendlichen und der Ehrenamtlichen der „Circusschule Jokes“. Im Anschluss gibt es ein Rahmenprogramm für Jugendliche – auch zum Mitmachen. RIK



Paula und Jonathan zeigen mit ihrer Lehrerin die fertigen Mobilbauten.

## Beirat fordert mehr Schulsozialarbeiter

Eltern der Karl-Lerbs-Schule schlagen Alarm – Bildungsministerin sagt Teilnahme an Sondersitzung ab

VON KARIN MÖRTEL

**Neustadt.** Der Beirat Neustadt hat jetzt seinen Haushaltsantrag vom Februar an die Bremische Bürgerschaft bekräftigt, mehr Geld für Schulsozialarbeiter bereitzustellen. Mindestens eine Vollzeitkraft pro Neustädter Schule sei nötig, um die Bildungschancen aller Kinder zu gewährleisten, heißt es dazu. Bislang ist die Karl-Lerbs-Grundschule die einzige Schule im Stadtteil, an der noch kein Schulsozialarbeiter bewilligt wurde. An vielen anderen arbeiten Teilzeitkräfte, oder eine Person ist zwei Schulen zugeteilt.

„Wir können nicht nachvollziehen, warum wir keine Fachkraft bekommen angesichts der 350 Schüler, die auf engstem Raum den ganzen Tag zusammen verbringen müs-

sen“, ärgert sich Elternsprecherin Veronika Schlierf. Die Sozialarbeiterstellen werden in Bremen je nach sozialer Schieflage auf die Schulen verteilt. Nach den Berechnungen der Verwaltung läuft es im Sprengel der Karl-Lerbs-Straße jedoch besser als an anderen Schulen. „Sobald weiteres Geld zur Verfügung steht, ist die Karl-Lerbs-Straße die nächste, die berücksichtigt wird“, versicherte Guido Gullbins von der Bildungsbehörde kürzlich im Bildungsausschuss.

Die Eltern der Karl-Lerbs-Schule wollen nun eine Petition für einen Schulsozialarbeiter starten. „Wir hätten es gut gefunden, wenn die Senatorin uns einmal Gehör geschenkt hätte“, zeigt sich Schlierf verärgert darüber, dass Bildungsministerin Claudia Bogedan und Staatsrat Frank Pietrzok nicht der Einladung zu einer geplanten Sonder-

sitzung des Beirates gefolgt sind. Darüber sind auch die Linksfraktion des Beirates sowie Pirat Gunnar Christiansen erbost: „Damit wurde (...) die Chance vertan, sich vor Ort über die an den Schulen nicht mehr hinnehmbaren sozialen und pädagogischen Problemlagen zu informieren“, heißt es dazu in einer gemeinsamen Presseerklärung.

Eine Sprecherin erklärt die Absage der Senatorin mit Terminproblemen. „Wir haben sehr zeitnah auf die Anfrage mit der Perspektive geantwortet, dass Herr Gullbins Rede und Antwort stehen wird.“ Senatorin Bogedan habe seit ihrem Amtsantritt 26 zusätzliche Schulsozialarbeiter-Stellen geschaffen, also eine Aufstockung um 35 Prozent. „Wir werden an einer weiteren Ausweitung arbeiten“, versichert die Sprecherin.

ANZEIGE

## Ja-Sager gesucht!

### Der Hochzeitsmonat bei Zeitgeist Weyhe



Verkaufs-offener Sonntag  
Am 12. November  
2017

Im gesamten  
November  
20% Rabatt  
auf alle  
Trauringe



zeitgeist  
uhren | schmuck  
immer etwas besonderes ...

Am Marktplatz 9  
28844 Weyhe  
Fon (04203) 9000  
MO - FR 9.30 - 18.30 Uhr  
SA 9.30 - 14.00 Uhr  
juwelier-zeitgeist.de